

Die in der Schweiz einheimische Zauneidechse steht auf der roten Liste und gilt als verletzlich. Sie braucht sonnige Plätze und Verstecke wie Ast- und Steinhäufen mit Krautsäumen. Im Sihlwald fühlt sie sich wohl.



Die einzigartigen Augenflecken machen die Zauneidechse unverkennbar. Zauneidechsenmännchen, aufgenommen im Sihlwald. (Bild: Roland Kuemmerle)

Zauneidechsen – die einheimischen «Mini-Dinosaurier»

Abigél Schnellmann, Wildnispark Zürich

Im Frühling gibt es nördlich der Alpen ein spezielles Naturjuwel zu entdecken: Während der Paarungszeit verfärben sich die Flanken der Zauneidechsenmännchen leuchtend grün. Ebenfalls auffällig sind die augenähnlichen Flecken, die beide Geschlechter auf der Seite tragen. Doch meist geht es wie der Blitz – und schon sind die kleinen Reptilien zwischen Steinen und Asthaufen verschwunden.

Blinde Passagiere

In der Schweiz sind insgesamt vier Eidechsenarten beheimatet, darunter die Mauer- und die Waldeidechse sowie die Smaragdeidechse in der Süd- und Südwestschweiz. Auch zwei Neuzuzüger innen aus dem Süden, die Ruineidechse und die grünrückige Mauereidechse, sind hierzulande anzutreffen. Sie sind als blinde Passagiere auf Zügen in die Schweiz gelangt.

Bedrohte Tierart

Die Zauneidechse steht auf der Liste der bedrohten Tierarten. Sie leidet unter der homogenen Gestaltung von Gärten und Kulturlandschaft. Steinhäufen, Totholzstrukturen und wilde Gräserflächen, ideal für die Zauneidechse, werden seltener. In bewohnten Siedlungen ist sie nur noch in Naturgärten und ungestörten Flächen anzutreffen.

Fressen und gefressen werden

Mit ihrem überproportional grossen Kopf erinnert die Zauneidechse an einen Mini-Dinosaurier. Sie ernährt sich von tierischer Beute und verspeist Insekten, Spinnen sowie auch Schnecken oder Würmer.

Zauneidechsen sind flinke Jägerinnen, selbst haben sie aber auch viele Fressfeinde: Vögel, Marder, Füchse, Dachse oder Wildschweine sind eine Gefahr für die Zauneidechse, ebenso die Schlingnatter. Die Zauneidechse ist also ein wichtiger Bestandteil unseres Ökosystems – ganz nach dem Motto «Fressen und gefressen werden».

Die Zauneidechse im Sihlwald

Auch im Sihlwald ist die Zauneidechse zu finden. Der angehende Umweltingenieur Roland Kuemmerle hat im vergangenen Jahr für seine Bachelorarbeit an der ZHAW das Vorkommen der Zauneidechse im Sihlwald untersucht. An verschiedenen Stellen konnte er Populationen nachweisen, vor allem entlang der Sihl an Sonnenplätzen mit lückiger Vegetation und Steinhäufen oder Totholzstrukturen. Seiner Einschätzung nach leben mehrere hundert Individuen im Sihlwald. «Ein guter Wert!» meint er «Die begangenen siebzehn Probeflächen weisen wertvolle Lebensräume und Struk-

turen auf.» Es gebe jedoch Potenzial für zusätzliche Aufwertungsmassnahmen in diesem Gebiet. Wichtig sei auch eine gute Vernetzung der Populationen.

Kleintier-Wohngemeinschaft und Lebensraumaufwertung

Das Rangerteam des Wildnispark Zürich bemüht sich bereits seit einigen Jahren, neue Lebensräume für die Zauneidechse zu schaffen und diese zu verbinden. Deshalb sind bei einem Spaziergang entlang der Sihl immer wieder Ast- und Steinhäufen zu entdecken. In solchen suchen Zauneidechsen und andere Kleintiere gerne Unterschlupf.

Das aktuellste Projekt zu Gunsten der Zauneidechse ist die «Klein-

tier-Wohngemeinschaft», die im Frühling neben dem Besucherzentrum in Sihlwald eingeweiht wird. Der Förderverein des Wildnispark Zürich hat dieses Vorhaben tatkräftig unterstützt. «Kleintiere haben in unserer Umwelt eine wichtige Funktion und gerade, weil sie so klein sind, gehen sie oft vergessen,» sagt Vereinspräsident Harald Huber «daher ist es wichtig, dass man ihnen einen Lebensraum schafft.»

Erste Zauneidechsen wurden in den neuen Steinhäufen bereits gesichtet. Harald Huber zeigt sich erfreut: «Von diesem Projekt sollen möglichst viele Arten profitieren – es freut mich sehr, dass man bereits Erfolge sieht.»



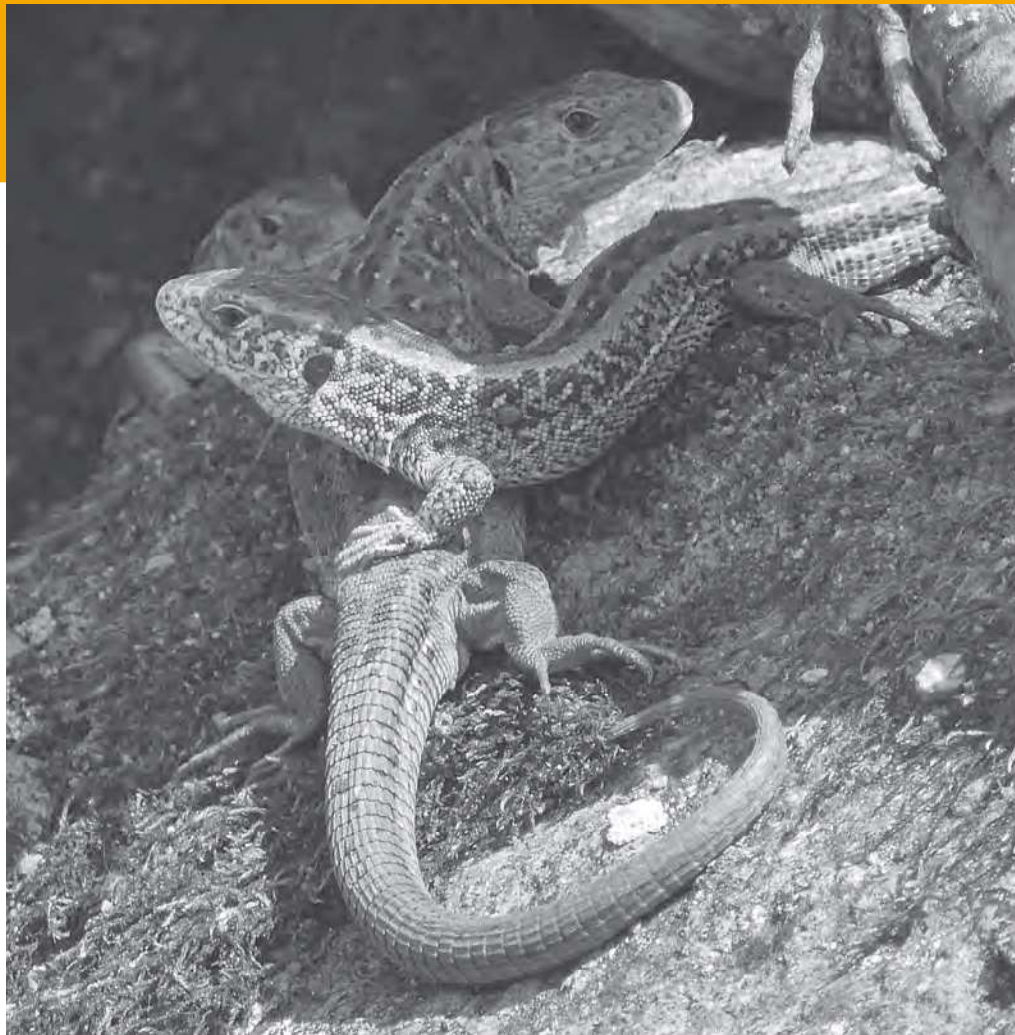
Ammann Elektro
Kommunikation mit Strom

Ammann Elektro AG
 Waldhofstrasse 11 | 8810 Horgen | Tel. 044 718 20 00
 Alte Dorfstrasse 12a | 8135 Langnau a.A. | Tel. 044 718 20 05
 info@ammann-elektro.ch | www.ammann-elektro.ch



Sonderausstellung «Zauneidechse. Alles in Ordnung?»

Die Zauneidechse steht dieses Jahr auch im Naturmuseum im Zentrum. Die Sonderausstellung «Zauneidechse. Alles in Ordnung?», kreiert von der Albert Koechlin Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Museum Luzern, ist von April bis Ende Oktober von Mittwoch bis Sonntag geöffnet.



Zauneidechsen sonnen sich oft zwischen Steinen und Totholzstrukturen. Zwei Weibchen, ein Männchen, aufgenommen im Sihlwald. (Bild: Roland Kuemmerle)



Sihlwald
Langenberg



Gemeinsam ab in die Natur

Entdecken Sie unsere Gruppenangebote
www.wildnispark.ch/gruppen

Hauptsponsorin



Zürcher
Kantonalbank